

# Schneidertarif der Landschaft Saanen von 1481

Autor(en): **Marti-Wehren, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **10 (1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-181228>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auch als Beweis dienen, dass die Geschicke fast jeder Ortschaft sich zu einem Ganzen darstellen lassen und dass die Befürchtung, die Lokalgeschichte sei für ausserhalb der Gemeindegrenzen stehende ohne Wert, unrichtig ist. Möge in unserem Lande das ortschronistische Material fleissige Bearbeiter finden und manche freundliche und belehrende *Heimatkunde* entstehen!<sup>28)</sup>

## Schneidertarif der Landschaft Saanen von 1481. \*)

(Mitgeteilt von Rob. Marti-Wehren, Bern).



ir die landlüt gemeinlich von Saanen ver-  
richten und tund kunt Allen menglichen  
so disen Brieff ansehend oder hörend  
lesen. Als denne mengerley klagt in der  
gemeind des überzellens und rechnens  
beschechen von den schnidern uns not  
bedunckt ein bestimpten loy<sup>1)</sup> umb alle  
kleyder ze machen und hand daruff er-  
ber lüt geordnet sampt etlichen schnidern und sind hie nach  
von stück zu stück in geschriff gesetzt inkünftigen funden

<sup>28)</sup> Am 23. Juni 1878 fand in Hindelbank die Hauptversammlung des bernischen historischen Vereins statt, bei welchem Anlass die Geschichte des nahen Hettiswil mitgeteilt wurde. Der Vortragende tat dies um so lieber, als er früher daselbst als Lehrer gewirkt und sich um die Vergangenheit dieses Ortes interessiert hat. Der Vortrag erschien nachher in den „Alpenrosen“ (Beilage zum Intelligenzblatt) und in einer kleinen Anzahl von Abzügen, die seither fast ganz verschwunden sind. Die hier nun veröffentlichte Arbeit ist die zweite, in einzelnen Teilen ergänzte Auflage.

\*) Pergament-Urkunde (48×19 cm) in gothischen Minuskeln mit angehängtem Landschaftssiegel von Saanen im Landschaftsarchiv von Saanen. 1 Schilling = (1447) 0,64 Frs. — Um Vergleiche zwischen dem Geldwert einst und heute anzustellen, mögen einige Angaben aus „Kohli, Geschichte der Landschaft Saanen“, hier folgen: 1357 verkaufte Graf Peter von Greyerz einem Saaner 8 Kuhrechte am Geltenberg zusammen für 20 Batzen. — 1459 wurde die 16 Kuhrechte haltende Mettlerweid im Turbach um 16 Rheingulden verkauft (1 Gulden = 21 Schilling). Ebenso 17 Kuhrechte am Ruedersberg um 41 Bernpfund (1 Pfund = 20 Schilling). — 1493 galten 10 Kuhrechte am Arnenberg 40 Saanerpfund.

<sup>1)</sup> loy (lat. lex) = Gebot.

werd und wer unser gebot und ordnung nit hielt und dar über rechnetti oder zalti ist unsren gnedigen herren von grierz Als dick daz beschig umb drüy pfund buss vervallen und Sömlich gemechniss gehalten und bestand haben soll untz uff unser der gemeind abschlachen. — Item des ersten ist geordnet und gemacht by des schniders spiss umb fröwen daphart<sup>2)</sup> besser den friburg thuch ein umb vierzechen schilling Item ein fröwen manthel umb fünf schilling Item ein fröwen underrock besser den friburg thuch siben sch. Item brustermel drithalben sch. Item friburg und lantuch fröwen daphart und underröck sechs sch. Item mannen röck besser den friburg thuch sechs sch. Item mannen röck friburg und lantuch dry sch. Item leng gefütret röck über die knüy siben sch. Item ungefütret kurtz röck vier sch. Item ganz gut hosen dry sch. und lantuch zwey sch. Item ein kurtz wamsel fünf sch. ein langs wamsel siben sch. Item ein gefütretten mans manthel fünff sch. — Item dem nach uff der Stör und nit by der schnider spiss ist geordnet des ersten umb fröwen daphart besser den friburg thuch zechen sch. Item umb fröwen manthel vierthalben sch. Item fröwen underröck besser den friburg thuch fünff sch. Item brustermel ein gross. Item friburg und lantuch fröwen daphart und underröck vier sch. Item mannen röck besser den friburg thuch vier sch. Item mannen röck friburg und lantuch drithalben sch. Item leng gefütret röck über die knüy fünff sch. Item ungefütret kurtz mans röck drithalben sch. Item gantz gut hosen zwen sch. und von lantuch achzechen pfennig. Item kurtz wamsel viertthalben sch. und lengi wamsel fünff sch. Item ein gefütretten manns manthel vierthalben sch. Item kurtzröck und andri kleyder nach lidmass und schatzung der vorignen, Item gespaltni oder stückochti kleider me den mit einer farw ist kein loy gemacht. Des alles zügniss so hend wir die lantlüt gemeinlich ouch einer gemeind harumb gebotten was mit dem handzeichen jacob wolffs unsers Tschachtlans und geschwornen schribers unser nüw land ingesigel har an ze end gehenckt uffft Suntag nach Sant mathis des zwölffboten tag in dem jar

---

<sup>2)</sup> daphart = langes Oberkleid mit Schleppe.

da man zalt von der geburt Christi Tusend vierhundert achtzig und eins jar. J. wolff.

## Notizen aus den Frienisberg- und Thorberg-Rechnungen des XVI. Jahrhunderts.

Von Hans Morgenthaler.

(Fortsetzung.)

### *Amtspflichten.*

- Thbg. 1556/57. Als ich den predicanten zu Walckringen [es war Herr Peter Sieber] presentiert han ist verzert 2  $\text{fl}$  3 s. Als ich ein nüwen amman zu Ersingen gesetzt ist verzert 1  $\text{fl}$  5 s. An dem capittel zu Burgdorff 16 s.
- Thbg. 1561/62. Als ich am kalten märit gan Thun gritten, den Oberländischen wyn zeverkhouffen ist verzert 2  $\text{fl}$  7 s.
- Thbg. 1568/69. Wie ich us gheis miner g. herrn in das Ergouw geritten, das geschütz allenthalben in iren hüsern zebesichtigen hab ich selbander verzert 18  $\text{fl}$ .
- Thbg. 1580. Uff 13. Juny alls ich mit hilf deß herrn dechans zu Burgdorff nach bevellchen unserer gnädigen herrn den predicanten zu Coppingen gevisitert und darneben ouch andere hußgeschäfte daselbst versorget ist mit zee rung ufgangen 5  $\text{fl}$ .
- Thbg. 1581/82. Alls ich sampt dem fryweybel und anderen uß bevellch miner g. herrn in diß hus verwallung den harnascht geschouwet ist verzeert und ufgangen an pfen. 17  $\text{fl}$  3 s.

### *Schützengaben.*

- Thbg. 1529/30. Umb ein schürnitztuch den büchsenschützen zu Krouchtal, hand mich min herren geheissen, 28 betzen.